

1. Wie Tradition sich bildet und gebildet wird, davon legt die Erzählung von der Gründung des Michelsberger Klosters durch Heinrich II. Zeugnis ab. Das ganze XI. Jh. kannte diese Erzählung nicht¹. Die ältesten uns durch Ekkehard und Ebo übermittelten Michelsberger Quellen — vielleicht gleichzeitige, bis in die Mitte des XI. Jahrh. geführte Fundations- und Traditionsnotizen² — schweigen über eine engere Beziehung Heinrichs zu ihrem Kloster. Erst das Neuaufblühen kirchlichen Lebens um die Wende des XII. Jahrhunderts erweckte in Bamberg die Erinnerung an den kaiserlichen Stifter des Bisthums. Ekkehard erzählt in der sagenhaften zusammenfassenden Schilderung von Heinrichs Leben³, dass der Kaiser inmitten der Stadt Bamberg den dem h. Georg geweihten Dom, im Süden die Kirche des h. Stephan, im Norden das Michaelskloster errichtet habe, damit die bischöfliche Kirche, von der einen Seite durch die Tapferkeit des ersten Märtyrers vertheidigt, von der andern durch den Schutz des Erzengels bewahrt, die Anfechtungen des Bösen siegreich überwinden könne⁴. Was er niederschrieb, angeregt durch den Anblick der vor seinen Augen sich ausbreitenden Stadt mit ihren Thürmen, das verdichtete sich mit der steigenden Verehrung Heinrichs in Bamberg zu bestimmten Nachrichten, welche in der Stiftung der verschiedenen

ut possessiones, predia et omnia bona, que et fraternitas tua eisdem monasteriis . . . contulit, queque aliorum fidelium iusta oblatione concessa sunt, . . . firma eis et illibata . . . permaneant. Ordinationes sane abbatum . . . a catholicis episcopis diocesanis accipiant. Rerum vero ipsorum monasteriorum curam et administrationem in tua tuorumque successorum potestate manere censemus'. 1) Rieger S. 58 beruft sich auf die Urkunde Clemens II. vom 19. April 1047 (J.-L. 4145), um die Gründung des Klosters durch Heinrich II. zu beweisen. Sie beweist aber in der uns vorliegenden Gestalt, die auf den *catalogus abbatum* fol. 74' zurückgeht, nichts, als dass Heinrich II. dem Kloster Güter geschenkt hat. Heinrich II. heisst ausdrücklich nur Stifter der Bamberger Kirche — was um so mehr Bedeutung hat, als unmittelbar vorher des Michelsberger Klosters gedacht ist: '*praesedimus enim sanctissimae Babenbergensi ecclesiae, quamvis indigna pastoralitate, et ipsi vestro monasterio dilectionem non modicam exhibuimus, invitante et quodammodo compellente nos exemplo beatissimae memoriae domini Heinrichi serenissimi imperatoris, eiusdem ecclesiae conditoris*'. 2) Vgl. darüber die zweite Beilage. 3) Vgl. über sie Buchholz, Ekkehard von Aura S. 25 f. 4) Ekkehard, MG. SS. VI, 192: '*contra incentivos vitiorum iactatus turrin fortitudinis in Stephano et contra refrigerantes flatus illius, qui in aquilone, unde malum omne pandetur, sedem ponere disposuit, refugium certum in angelico preparavit presidio, ut a dextris et a sinistris iusticiae armis vallatae in nullo sufficiat insidiator prevalere*'. Aus Ekkehard entlehnte diese Worte Adalbert in der *Vita Heinrichi* c. 6 (SS. IV, 794).